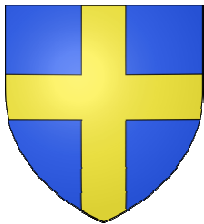
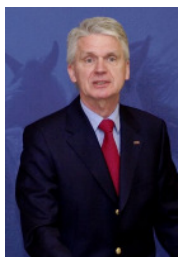


Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Interessenten,



gestern war Superwahltag mit Wahlen in Frankreich, Griechenland und Schleswig-Holstein. Schauen wir auf **unsere französische Partnerstadt Toulon**, in die der amtierende Staatspräsident Sarkozy noch kurz vor der Stichwahl reiste. Toulon gilt seit langem als Hochburg der Wähler des Front National und war bereits 1995 die erste französische Großstadt, in der der Rechts-extreme Jean-Marie Le Pen in Kommunalwahlen eine Mehrheit von 37% gewann und den Oberbürgermeister sechs Jahre lang stellte. Auch bei den diesjährigen Präsidentschaftswahlen schnitt Marine Le Pen, seine Tochter und Nachfolgerin im Parteivorsitz, in Toulon sehr stark ab. Offensichtlich glaubte Sarkozy, von der Front National noch am meisten Stimmen für die Stichwahl fischen zu können. Wie wir seit gestern Abend wissen, erfolglos.

Oststadt/Schwetzingenstadt und Mannheim



Maimarkt-Frühshoppen: Starker Auftritt eines Merkelkritikers!

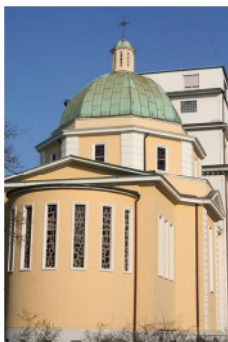
Nicht mit einem einzigen Wort erwähnte Josef Schlarmann, Festredner des diesjährigen Kurpfälzer Frühshoppens auf dem Maimarkt, die Bundeskanzlerin und Parteivorsitzende Angela Merkel. Aber man wusste schon, wer gemeint war. Schlarmann, Bundesvorsitzender der Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung der CDU (MIT) und Mitglied des CDU-Bundesvorstands, ist dafür bekannt, kein Blatt vor den Mund zu nehmen. In der Bundesregierung gilt er gar als Plagegeist, weil er nicht nur den zentralistischen Führungsstil der Bundeskanzlerin, sondern auch deren Wirtschafts-, Euro- und Energiepolitik kritisiert. „Mit dem Mittelstand aus der Krise“ lautete der Titel seiner Rede. Gemeint war: „Mit den Tugenden des Mittelstandes aus der Krise“. Jeder Unternehmer wisse, dass man auf Dauer nicht mehr ausgeben als einnehmen könne. Diese banale Wahrheit müssten auch Staaten zur Kenntnis nehmen. Er hat kein Verständnis dafür, dass trotz sprudelnder Steuerquellen die Schulden weiter anwachsen und warnt davor, die Sparpolitik zugunsten einer schuldenfinanzierten Wachstumspolitik aufzugeben, wie dies in Frankreich der neue Staatspräsident Hollande fordert. Wachstumsprogramme führten nur zu Strohfeuern und zu einer dauerhaften Erhöhung der Ausgaben. Das Verschuldungsproblem werde dadurch nicht gelöst, sondern nur verschlimmert.

Wachstumspolitik auf europäischer Ebene habe weiter zur Folge, dass sich die Euro-Zone zu einer Transfer-Union verändere mit der Konsequenz, dass die Deutschen für die Schulden anderer Länder letztendlich haften müssen. Jetzt kam der Euro-Skeptiker Schlarmann in Fahrt. Der Euro habe von Anfang an den Geburtsfehler, dass der Währungsraum höchst unterschiedlich sei, anders als etwa die Vereinigten Staaten von Amerika. Der Euro könne nur eine Chance haben, wenn drei Sicherungen funktionierten: Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank, keine Mithaftung für andere Eurostaaten und Begrenzung der Verschuldungsquote und der jährlichen Neuverschuldung. Zwar sehe der Vertrag von Maastricht diese Sicherun-



gen vor, faktisch jedoch ohne Sanktionen bei einem Verstoß. Schlarmann forderte für die Zukunft, dass Staaten, die sich an die Verschuldungsregeln nicht hielten, ausgeschlossen werden müssten, wie etwa Griechenland. Optimistisch klang das alles nicht, insbesondere am Tag vor den Wahlen in Frankreich und Griechenland. Sollten tatsächlich die Ausgabenpolitiker an die Macht kommen, werde die Eurokrise bald wieder da sein, vermutlich dramatischer als bisher.

Auch zur Energiewende und Energiepolitik meldete Schlarmann größte Skepsis an. Das Konzept, bis 2030 50%, und bis 2050 sogar 80% des Energiebedarfs aus regenerativen Quellen zu decken, sei nicht nur extrem ehrgeizig, sondern auch planwirtschaftlich. Diese Ziele seien nur durch Subventionierung zu erreichen. Bereits heute würden pro Jahr 17 Milliarden Euro für regenerative Energien bezahlt, deren Marktwert jedoch nur 5 Milliarden Euro betrage. Die Kosten der Energiewende würden völlig unterschätzt, die soziale Dimension sei noch gar nicht erkannt. (Bildnachweis: [Torsten Bätge](#))



Kapelle des Theresien-krankenhauses

Pressemitteilung des Ortsverbandes zur Erweiterung des Theresien-Krankenhauses

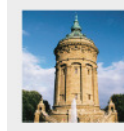
(07.05.2012) Das Theresien-Krankenhaus (TKH) plant derzeit einen Erweiterungsbau mit 6.000 qm Nutzfläche. Dieser Bedarf ergibt sich aus der vorgesehenen Eingliederung der St.-Hedwigs-Klinik sowie aus einer dringend notwendigen Modernisierung der medizinischen Infrastruktur, insbesondere des OP-Bereichs. Nach Angaben des TKH sowie des beauftragten Planers, Prof. Schmiegl, lässt sich dieser Flächenbedarf nur durch einen sog. Lückenschluss zwischen Suckow- und Bassermannstraße erreichen. Das hätte zwingend den Abriss der Theresien-Kapelle zur Folge, die mit ihrem Kuppelbau zu einem Wahrzeichen des Unteren Luisenparks und der gesamten

Oststadt geworden ist. Die Stadt Mannheim hat bereits angekündigt, der öffentlichen Daseinsvorsorge, der der Erweiterungsbau dient, den Vorrang vor dem Schutz dieses weithin beliebten Kulturdenkmals einzuräumen und eine entsprechende Baugenehmigung in Aussicht gestellt.

Der CDU-Ortsverband Oststadt/Schwetzingenstadt ist grundsätzlich bereit, ein solches Abwägungsergebnis hinzunehmen, wenn feststeht, dass es zur vorliegenden Planung des Erweiterungsbaus mit Abriss der Kapelle keine Alternative gibt. Genau diese Alternativlosigkeit ist aber noch nicht klar. Der Vorsitzende Dr. Alfons Schulze-Hagen moniert insbesondere, dass das TKH den Planungsauftrag für den Erweiterungsbau nicht öffentlich ausgeschrieben hat, obwohl dieser zum großen Teil mit öffentlichen Mitteln finanziert werden soll. Auf jeden Fall hat die frühzeitige Bindung an ein einziges Planungsbüro einen Verlust an Kreativität und Entwurfsideen für einen Erhalt der Kapelle zur Folge gehabt.

Nicht bedacht sind auch die Konsequenzen für die ohnehin schwierige Parkplatzsituation rund um das TKH. Denn der Erweiterungsanbau wird zu einer wesentlich höheren Anzahl an Besuchern und Personal führen, allein schon aus der Einbeziehung der Hedwigs-Klinik. Schließlich fordert der CDU-Ortsverband auch eine Fassadengestaltung, die sich in die Oststadt-Typologie einfügt, und zwar unter Einbeziehung der Anwohner. Ein kalter Betonkasten gehört nicht an den Unteren Luisenpark!

Insgesamt verlangt der CDU-Ortsverband vom Krankenhausträger und von der Stadt mehr Phantasie und mehr Willen bei der Suche nach Lösungen für den Erhalt eines Wahrzeichens der Oststadt. Viele vergleichbare Krankenhausprojekte haben gezeigt, dass kreative Lösungen möglich sind. Schulze-Hagen: „Zuerst weiter nach Alternativen suchen. Wenn es danach wirk-



lich keine Alternative zum geplanten Erweiterungsbau geben sollte, dann muss die Kapelle versetzt werden. Das hat schon bei der Lanz-Kapelle gut geklappt.“

Dr. Alfons Schulze-Hagen

Vorsitzender des CDU-Ortsverbands Mannheim Oststadt/Schwetzingenstadt

Deutschland und die Welt

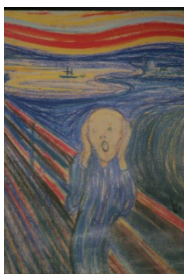


Aung San Suu Kyi: Ein Leben ohne Kompromisse

Sie ist Gesprächsthema in Ostasien und weltweit: als unbeugsame Widerstandskämpferin, Friedensnobelpreisträgerin, demnächst als Filmheldin und sogar als Mode-Ikone. Nach mehr als 20 Jahren Widerstands gegen die Militärgewalt in Birma ist Aung San Suu Kyi offiziell in die Politik eingestiegen. Nach ihrem überwältigenden Sieg bei Nachwahlen zum Parlament wurde sie zusammen mit 33 weiteren Abgeordneten der Nationalliga für Demokratie (NLD) am Mittwoch in der Hauptstadt Naypyidaw vereidigt. Der Einzug ins

Parlament hatte sich um eine gute Woche verzögert, weil Suu Kyi zunächst die Eidesformel ablehnte. Die Verfassung erschien ihr nicht demokratisch genug. Jetzt gab sie ihren Widerstand mit der Begründung auf, nur durch Flexibilität könne man seine Ziele ohne Gewalt erreichen.

Sie wurde 1945 in eine politische Familie hineingeboren. Ihr Vater war Vorkämpfer für die Unabhängigkeit Birmas von Großbritannien und wurde 1947 ermordet. Aufgewachsen in Indien, wo ihre Mutter als Botschafterin Birma vertrat, zog sie 1974 nach England, um in Oxford zu studieren. 1989 nach dem Sturz des Militärdiktators Ne Wi kehrte sie nach Birma zurück. Dort wurde am 27. September die Nationale Liga für Demokratie (NLD) unter ihrem Vorsitz, gegründet. Schon ein Jahr später wurde Aung San Suu Kyi, mit der Begründung, sie gefährde die staatliche Sicherheit, unter Hausarrest gestellt. Trotz mehrerer Festnahmen und Hausarresten verlor sie nie ihre politischen Ziele und den gewaltlosen Kampf für Demokratie und Menschenrechte aus den Augen. Aus Angst, nicht mehr nach Birma zurückreisen zu dürfen, lehnte sie eine Rückkehr zu ihrer in London lebenden Familie ab. „Ich meine, dass Freiheit eine Geisteshaltung ist.“ Das sagte sie, als sie 2010 nach 15 Jahren Gefängnis und Hausarrest entlassen wurde. (Bildnachweis: [Htoo Tay Zar](#))

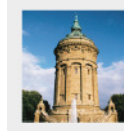


Schrei nach einem neuen Museum!

13 Minuten dauerte die Versteigerung und ein neuer Auktions-Weltrekord war gebrochen. Für bislang unerreichte 119,9 Millionen Dollar wechselte das Los Nr. 20 in New York den Besitzer: „Der Schrei“ von Edvard Munch, in dem unscheinbaren Original-Holzrahmen aus dem Jahr 1895, klein und aus innerer Qual des Künstlers entstanden. 330,6 Millionen US Dollar konnte das Auktionshaus Sotheby's an diesem Abend aus insgesamt 60 Losen erzielen, das zweit-

stärkste Auktionsergebnis seiner Geschichte.

Und was hat das mit Mannheim zu tun? Ist es nicht interessant, die Dimensionen zu vergleichen? Ein einziges Bild kann teurer sein als der Neubau der Mannheimer Kunsthalle. Petter Olsen will mit seinem Erlös übrigens auch ein Kunstmuseum bauen, und zwar in Munchs Heimatort Hvitsten. Leider wird in beiden Museen Munchs „Der Schrei“ nicht zu sehen sein.



Termine

Donnerstag, 10.05.2012, 18:30 Uhr, K 1, 7 – 13, Fachbereich Soziale Sicherung

AK Gesundheit und Soziales Besuch der Pflegestützpunkte Mannheim – Nördlich des Neckars / Südlich des Neckars; Vorstellung der Angebote und Arbeit mit anschließendem Gespräch; Teilnehmerzahl 20. Es wird um Anmeldung gebeten
alexandermanz@gmx.de oder 0172-6277160

*Samstag, 12.05.2012, 10:00 – 12:00 Uhr, CDU-Ortsverband Neuostheim,
Treffpunkt: Schalterhalle am Flughafen*

Besichtigung des City Airports Mannheim; Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung unter 0163/6307233 oder E-Mail: st.ratzel@gmx.de

*Samstag, 12.05.2012, 13:00 Uhr, CDU-Ortsverband Innenstadt/Jungbusch,
Kleingartenanlage Neckarau-Süd*

Frühlingsfest; Anmeldung bei Hermina Hammerand, Tel. 0170/1112218

*Dienstag, 15.05.2012, 19:00 Uhr, Bundesakademie für Wehrverwaltung u. Wehrtechnik,
Seckenheimer Landstr. 12*

Evangelischer Arbeitskreis Mannheim: Vortragsreihe Ethik des Soldatenberufs – Das Konzept der Inneren Führung; Vortrag von Oberstleutnant Wilke

Montag, 21.05.2012, Planetarium

CDU-Ortsverband Oststadt/Schwetzingenstadt

Augusta-Anlage wird zur Planeten-Allee!

Wie die Dimensionen des Sonnensystems zwischen Planetarium und Wasserturm maßstäblich erlebbar gemacht werden sollen.

Dr. Wolfgang Wacker, Vorsitzender des Fördervereins und langjähriger Direktor des Planetariums, erklärt ein neues Planetariumsprojekt.

Freitag, 01.06.2012, 19:00 Uhr

CDU-Ortsverband Sandhofen: Traditioneller Starkbieranstich. Gastredner:
Dr. Thomas Goppel, MdL (CSU Bayern), Staatsminister a.D.

Sonntag, 24.06.2012, Galerie Kress, Gontartstr. 5 - 7

CDU-Ortsverband Lindenhof: Jazzfrühstück – für Ihr leibliches Wohl wird gesorgt.

Eine gute Woche und beste Grüße,

Ihr Alfons Schulze-Hagen

Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes Oststadt/Schwetzingenstadt